



GESCHÄFTSBERICHT 2016

AWN - Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH



■ INHALTSVERZEICHNIS

AWN AKTUELL	3
ABFALLWIRTSCHAFT IM NECKAR-ODENWALD-KREIS	4
BILDER DES JAHRES	8
ENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR BESEITIGUNG	10
ENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR VERWERTUNG	12
BILANZ	14
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	16
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR	17
ANLAGEVERMÖGEN	20
DER LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR	23
IMPRESSUM	30



■ QUALITÄT IST TRUMPF

→ **Eine wichtige Aufgabe der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger in Deutschland ist es, die Entsorgung der in ihrem Zuständigkeitsbereich liegenden Abfälle sicher zu stellen.**

Gab es Anfang der 90er Jahre immer wieder Diskussionen über einen drohenden Entsorgungsnotstand, so ist dieses Thema in den zurückliegenden Jahren nicht mehr präsent gewesen. Aber ist es tatsächlich ausreichend, nur eine Entsorgung sicher zu stellen?

Für eine nachhaltige Entwicklung sicherlich nicht. Das Ziel muss es sein, Recycling und Wiederverwertung in Richtung hochwertiger Produkte zu organisieren.

Mit dem in der Entwicklung befindlichen Biomassezentrum am

Standort Sansenhecken möchte die AWN beim Thema Bioabfälle ein diesbezügliches Zeichen setzen. Aus Gartenabfällen entsteht mit Hilfe eines technischen Prozesses (Carbonisierungsverfahren) hochwertige Pflanzenkohle, die eine Vielzahl verschiedener Einsatzmöglichkeiten im Gartenbau, der Landwirtschaft, der Viehzucht oder in der Futtermittelindustrie bietet.

Das Biomassezentrum wird ideale Voraussetzungen dafür bieten, um hochwertige pflanzenkohlehaltige Bodensubstrate, z. B. „Terra Preta“, selbst zu produzieren. Terra Preta gilt als Wundererde, die sich selbstständig regeneriert. Ein Düngemittelleinsatz kann somit überflüssig werden.

Aus Abfällen entstehen somit hochwertige, nachhaltige Produkte.



ANLAGE ZUR HERSTELLUNG VON PFLANZENKOHLE GEHT IN BETRIEB

➔ **Seit April 2016 arbeitet die Anlage zur Pflanzenkohleherstellung nach dem Pyreg-Verfahren („Pyreg-Anlage“) im Entsorgungszentrum Sansenhecken in Buchen.**

Sie ist Bestandteil des im Aufbau befindlichen Biomassezentrums, in dem unterschiedliche Biomasse, z. B. Grünschnitt von Grüngutplätzen, Getreidespelzen oder Hackschnitzel verarbeitet werden sollen. Das angelieferte Material wird zunächst getrennt. Krautige Anteile sollen kompostiert (und dabei hygienisiert) werden und können dann als Dünger ausgebracht werden, holzige Anteile können in Biomasseheizanlagen oder in der Pyreg-Anlage verwertet werden. Im Neckar-Odenwald-Kreis fällt pro Jahr bis zu 20.000 (2016) Tonnen Grüngut an.

Geplant ist, aus rund 1.500 t Eingangsmaterial, das entspricht rund 1.000 t Trockenmasse, durch den Prozess der „trockenen Karbonisierung“ mit der Pyreg-Anlage rund 300 t Pflanzenkohle pro Jahr zu produzieren.

Nach dem Anfahren der Anlage läuft der Prozess bei einer Reaktortemperatur von rund 800° Celsius autark. Die entstehende Abwärme wird zum Trocknen des Eingangsmaterials sowie zur Trocknung von Hackschnitzeln verwendet. Die bei dem Karbonisierungsprozess entstehenden Synthesegase werden bei über 1200 Grad Celsius vollständig verbrannt. Dabei emittiert die Anlage in Relation zur Energieleistung nur rund ein Zehntel der Kohlenstoffmonoxyd (CO) Mengen

eines handelsüblichen Haushaltskamins mit Holzfeuerung. Die produzierte Pflanzenkohle kann vielfältig, z. B. als Bestandteil der Komposterde „Terra Preta“ oder Stalleinstreu, als Zuschlagstoff bei der Herstellung von Futtermitteln oder, nach weiteren Bearbeitungsschritten, als Aktivkohle verwendet werden. Die Pflanzenkohle erhielt im Frühjahr 2017 das europäische EBC-Zertifikat „Premium“ (European Biochar Certificate).

Die Realisierung des rund 600.000 Euro teuren Projektes wurde vom Land Baden-Württemberg aus dem Kommunalen Investitionsfonds (KIF) als innovatives Projekt im Bereich Umwelt zu 50 % gefördert.



HOCHWASSERABFALL NACH UNWETTERN IM NOK

→ **Am letzten Mai- sowie am ersten Juni-Wochenende 2016 zogen heftige Unwetter mit lokal äußerst ergiebigen Regenfällen über Teile des Neckar-Odenwald-Kreises hinweg.**

Bis zu 150 Liter Niederschlag pro m² führten zu überschwemmten Straßen, Schäden in der Landwirtschaft und ließen Keller volllaufen. Schlamm und Geröll wurde durch die Orte gespült. Bäche traten über die Ufer, es entstanden Schäden in siebenstelliger Höhe.

Am stärksten betroffen waren die Gemeinden Billigheim, Elztal, Fahrenbach, Limbach, Mudau, Neckargerach, Schefflenz, Waldbrunn, Aglasterhausen, Schwarzach und Neunkirchen. Die Feuerwehren, Technisches Hilfswerk, DRK und Bauhöfe waren im Dauereinsatz.

Die AWN stellte als Soforthilfe Container auf, in denen Hochwasserabfälle kostenlos entsorgt werden konnten. Zusätzlich wur-



den auch Straßensammlungen durchgeführt. Darüber hinaus war eine kostenlose Selbstanlieferung zum Entsorgungszentrum Sansenhecken (EZZ) möglich.

Da große Mengen unsortierter Abfälle angeliefert wurden, beantragte die AWN eine temporäre Genehmigung zur Zwischenlagerung auf der Deponie beim Regierungspräsidium Karlsruhe. Umgeschlagen und zu Verwertungsanlagen transportiert wurden 538 t gemischte Hochwasserabfälle (z. B. Sperrmüll). Hinzu kamen zahlreiche Elektro-Altgeräte und Wertstoffe, wie Metalle oder Holzabfälle, die soweit möglich getrennt und verwertet wurden. Deponiert wurden 251 t Straßenaufbruch und Schotter sowie 407 t Boden, Steine und Geröll. Die AWN hat erhebliche Logistik- und Entsorgungsdienstleistungen erbracht, um den betroffenen Bürgern schnell und unbürokratisch zu helfen.

ANLIEFERUNG FREIGEMESSENER ABFÄLLE VOM KWO

→ **Das Jahr 2016 war geprägt von durchgängigen Diskussionen über mögliche Anlieferungen von freigemessenen Abfällen aus dem Rückbau des Atomkraftwerks Obrigheim (KWO).**

Nachdem im Jahr 2015 im Konsens aller Beteiligten die Handlungsanleitung zum Umgang mit den freigemessenen Abfällen auf den Deponien in Baden-Württemberg vorgestellt worden war, wurde für 2016 mit der Anmeldung einer Lieferung seitens der EnBW gerechnet. Ende Juni 2016 wurde vom Umweltministerium beschlossen, vorerst keiner Verbringung freigemessener Abfälle auf Deponien zuzustimmen. Dieses Moratorium wurde zur Klärung der Frage erlassen, ob auch auf rekultivierten Flächen von Deponien mit eingelagerten freigemessenen Abfällen eine land-

wirtschaftliche Nachnutzung bedenkenlos möglich wäre.

Die für die zweite Jahreshälfte erwarteten Anlieferungen verzögerten sich daraufhin bis zur endgültigen Klärung der strahlenschutzrechtlichen Frage durch ein von der Landesregierung in Auftrag gegebenes Gutachten. Ende November wurde der Anlieferstopp aufgehoben, weil das Gutachten des Öko-Instituts eine Nachnutzung von rekultivierten Deponien für Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Verkehr, Wohnen und Freizeit für sicher hält. Die EnBW meldete daraufhin, eine Anlieferung vorzubereiten. Mitte Dezember wurde die Deklarationsanalytik eingereicht. Die konkrete Anlieferung der geplanten ca. 5 Tonnen kann frühestens im Jahr 2017 nach dem Durchlaufen aller 15 Verfahrensschritte der Handlungsanleitung erfolgen.

ZU GAST BEI DER AWN/VERANSTALTUNGEN

→ Auch 2016 war die AWN wieder Gastgeber vieler Veranstaltungen, z. B. einer überregionalen Schulung für Deponiemitarbeiter aus ganz Baden-Württemberg.

Im Auftrag des Landkreistages fand unter Leitung von Prof. Horst Puschner im September die Fortbildung entsprechend der Deponieverordnung zum Thema „Probenahme für Deponiesickerwasser“ statt. Parallel dazu trafen sich Deponiespezialisten im Rahmen des Arbeitskreises „Grenzwertige Abfälle“ unter dem Dach der AWN. Gemeinsam erarbeiten in diesen Arbeitsgruppen Deponiebetreiber, Aufsichtsbehörden und das Umweltministerium Baden-Württemberg Handlungsanweisungen und Regeln für die Deponien im Land. Unter der Leitung der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg (LUBW) wurden die „Steckbriefe für Grenzwertige Abfälle“ aktualisiert und ergänzt und in der sechsten Sitzung des Arbeitskreises im Dezember abgeschlossen.

Das Nahwärmenetz der AWN-Tochter „Energie Neckar-Odenwald

GmbH“, ENO, in Ravenstein-Merchingen war am 18. November Ziel von Vertretern der Stadtverwaltung und der Stadtwerke Wertheim sowie des Wertheimer Ortsteils Nassig. Dabei wurde die Technik der Energieerzeugung und -verteilung erläutert. Für die Besucher aus Nassig war dieser Termin als Entscheidungshilfe zur eventuellen Planung eines eigenen Nahwärmenetzes hoch interessant.

Am 5. Juni veranstaltete die ENO einen Tag der offenen Tür in der Biogasanlage Bieringen. Die rund 1.000 Besucher konnten sich dabei über die Funktionsweise der Anlage, die Strom für ca. 9.000 Personen sowie Wärme für die Firma Ziehl-Abegg liefert, informieren.

Im Oktober war die Biogasanlage Bieringen ein Programmpunkt für Kreisverbandsvertreter des Gemeindetages aus dem Regierungsbezirk Stuttgart zusammen mit dem Regierungspräsident Wolfgang Reimer.

INFORMATIONSMATERIAL ZUR ABFALLTRENNUNG FÜR FLÜCHTLINGE

→ Auch im Neckar-Odenwald-Kreis wurden zur Bewältigung der hohen Flüchtlingszahlen in verschiedenen Orten Flüchtlingsunterkünfte bereitgestellt.

Um den Geflüchteten den hiesigen Umgang mit Abfällen und Wertstoffen, also die Sortierung und Trennung, näher zu bringen und die Träger der Unterkünfte zu unterstützen, erstellte die AWN einen Informationsflyer. Die wichtigsten Begriffe der Abfalltrennung werden darin in deutscher, englischer, französischer und arabischer Sprache erläutert und zusätzlich bildlich dargestellt. Deutschland verfügt über ein Abfallentsorgungssystem, das für viele der geflüchteten Menschen ungewohnt ist. Die Abfalltrennung ist eine wichtige Voraussetzung für die umwelt- und ressourcenschonende Verwertung. Mit den sog. Brückensprachen englisch und französisch sowie mit

arabisch ist es möglich, einen Großteil der Flüchtlinge über diesen Flyer zu erreichen und das Verwertungs- und Trennsystem anschaulich zu erklären. Der Flyer wird sowohl im Sprachunterricht als auch im Themenblock „Alltagsituationen“ eingesetzt und wird in zahlreichen Exemplaren auch den Unterkünften sowie ehrenamtlichen Helfern zur Verfügung gestellt.



■ DEPONIE SANSENHECKEN

➔ **Die Bauarbeiten zur Erschließung des Verfüllabschnitts (VA) 8 der Deponie Sansenhecken in Buchen waren noch nicht abgeschlossen, als eine Grundsatzentscheidung zur vollständigen Erschließung sämtlicher Verfüllabschnitte getroffen wurde.**

Im Rahmen der laufenden Baumaßnahmen zur Erschließung der Verfüllabschnitte 10 und 11 wurden ab Ende September ca. 50.000 Tonnen Material bewegt. Ein Teil wurde an verschiedenen Stellen am Standort Sansenhecken, ein anderer Teil per LKW auf dem Betriebsgelände der AWN-Service GmbH sowie dem danebenliegenden Steinbruchgelände in Bödighem zwischengelagert. Um die Beeinträchtigungen im Bereich

der Ortsdurchfahrt Bödighem möglichst gering zu halten, wurden die Transportzeiten mit der Ortschaftsverwaltung abgestimmt. Die AWN setzte zur Reinigung der Fahrbahnen mehrere Reinigungsfahrzeuge ein. Die Transporte waren Mitte Dezember abgeschlossen.

Ein wichtiger Schritt beim Bau des VA 8 konnte am 17.10.2016 mit der abfallrechtlichen Abnahme der Basisabdichtung durch das Regierungspräsidium Karlsruhe verzeichnet werden. In diesem Verfüllabschnitt wird nach neuer Betriebsplanung auch ein sog. „Monobereich“, z. B. zur Ablagerung von verpackten künstlichen Mineralfasern, mit einer Gesamtgröße von 2.000 m² eingerichtet.

■ „RESTMÜLLFREIE“ WIRD ZU „RESTMÜLLARMER ABFALLWIRTSCHAFT“

➔ **Seit 2010 wird in Rosenberg das Pilotprojekt „Restmüllfreie Abfallwirtschaft“ betrieben, seit 2013 in der Kerngemeinde Hardheims.**

Die Idee ist, ein einfaches Trennsystem mit dem Ziel einer möglichst vollständigen Verwertung der Haushalts-Abfälle bereitzustellen. Die Erfahrungen sind durchweg positiv, die Erfassungsmengen, die Akzeptanz bei den Bürgern ebenso. Im Rahmen des Besuchs von Bundesumweltministerin Barbara Hendricks wurde der Begriff „Restmüllarme

Abfallwirtschaft“ geprägt, der die „Restmüllfreie Abfallwirtschaft“ ablöste.

Änderungen im Abfallwirtschaftsrecht zwangen die AWN dazu das Trennsystem anzupassen. Die neue fünfstufige Abfallhierarchie (Vermeiden, Vorbereiten zur Wiederverwertung,

Recycling, sonstige Verwertung (z. B. energetisch), Beseitigen) schreibt vor, dass der Inhalt der Bioenergietonne (BET) auch kompostiert werden muss.

Bei der energetischen Verwertung waren Störstoffe relativ unkritisch. Um eine Kompostierung zu ermöglichen, dürfen aber verschiedene „Störstoffe“ im Ausgangsmaterial nicht enthalten sein. Deshalb wurde zur Erfassung u. a. von Windeln, Kehricht und Staubsaugerbeuteln ein sog. „Störstoffsack“ eingeführt. Alternativ wird auch eine Störstofftonne angeboten.

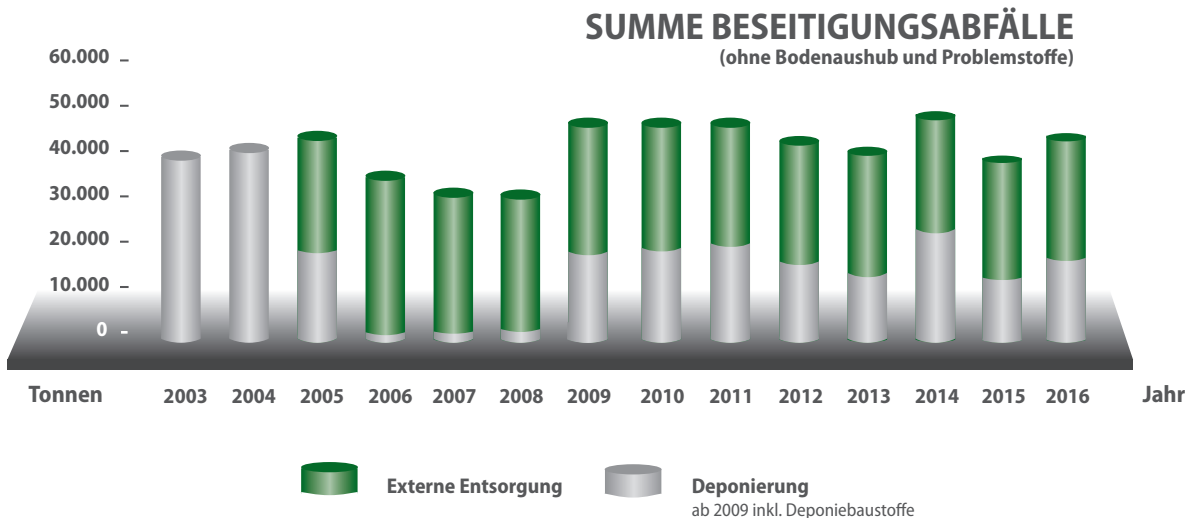
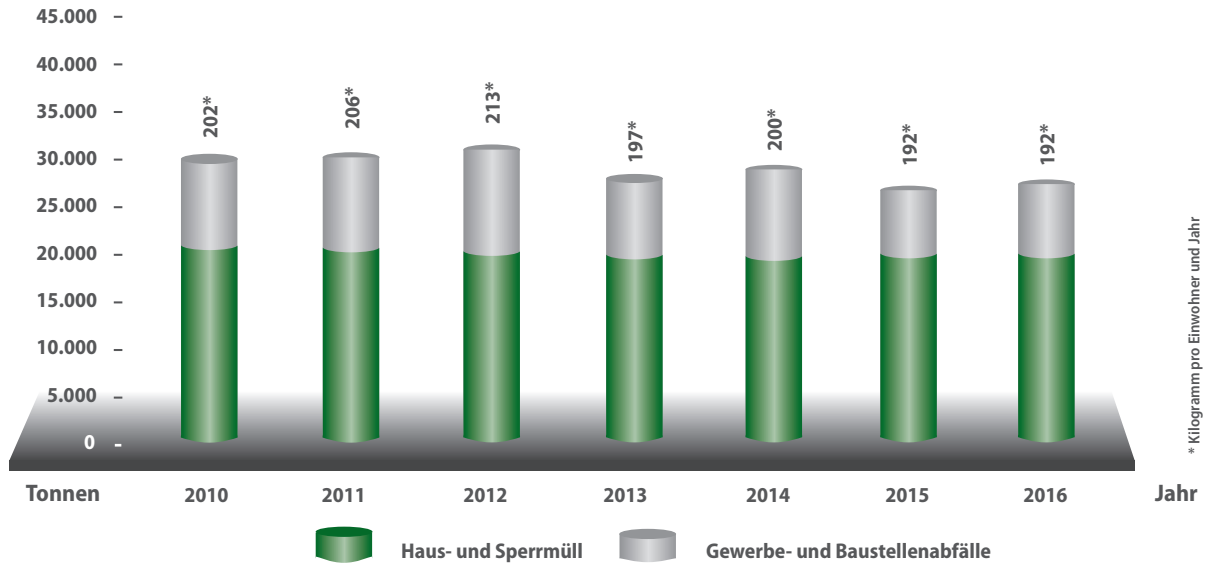
Nach Zustimmung durch den Kreistag wurden im Mai 2016 neue Entsorgungskalender und die Störstoffsäcke verteilt. Die erste Störstoffsammlung erfolgte in Rosenberg am 28. Juni und ab dann alle vier Wochen. In der Praxis führten diese Abfuhrhythmen zu Kritik in der Bevölkerung. Die AWN nahm die Rückmeldungen und Anregungen der Bevölkerung sehr ernst und stellte nach intensiver Diskussion und Bewertung in den kommunalpolitischen Gremien das Sammelsystem zum Jahreswechsel 2016/2017 wieder auf zweiwöchentliche Abfuhr um.







ENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR BESEITIGUNG



ENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR BESEITIGUNG

➔ Insgesamt fielen im Neckar-Odenwald-Kreis 44.958 Tonnen Abfall (ohne Bodenaushub und Problemstoffe) zur Beseitigung an. Davon wurden bei 14-tägiger Abfuhr der Müllgefäße 17.739 Tonnen Restmüll gesammelt. Das entspricht 124 kg Restmüll pro Landkreisbewohnerin und -bewohner.

ABFALLMENGEN 2010 BIS 2016

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2015/2016
	to	to	to	to	to	to	to	%
Primärabfälle								
Restmüll ¹	18.339	18.141	17.981	17.514	17.353	17.518	17.739	1,3%
Sperrmüll ²	2.166	2.195	2.050	2.140	2.044	2.111	2.198	4,1%
Gewerbeabfuhr (Container)	2.184	2.224	2.240	2.245	2.240	2.240	2.362	5,4%
Allg. Gewerbeabfall ³	7.147	7.614	8.813	5.913	6.837	5.353	5.144	-3,9%
Bodenaushub (verunr.)	919	2.896	7	78	22	17	15	-11,8%
Bodenaushub (nicht verunr.) ⁴	25.969	57.128	24.286	56.368	66.551	65.318	80.477	23,2%
Bauschutt (nicht recyclingfähig) ⁵	2.489	3.222	2.773	3.529	4.024	5.181	4.125	-20,4%
Aschen, Schlacken	10.070	6.293	4.067	3.357	8.204	1	5.861	586000,0%
Straßenaufbruch	788	98	368	121	249	145	942	549,7%
Gießereisand	3.520	6.789	4.762	5.929	7.862	6.984	6.587	-5,7%
Problemstoffe	95	93	109	101	100	126	143	13,5%
							125.593	
							44.958	

Summe Beseitigung gesamt
ohne Bodenaushub und Problemstoffe

SAMMELMENGE JE EINWOHNER IN KG

	2009	2010	2011 ⁶	2012 ⁶	2013 ⁶	2014 ⁶	2015 ⁶	2016 ⁶
EW-Zahl 30.06.	148.268	147.577	142.703	142.218	141.721	141.662	141.995	142.936 ⁷
			Basis Zensus 2011	Basis Zensus 2011	Basis Zensus 2011	Basis Zensus 2011	Basis Zensus 2011	Basis Zensus 2011
Primärabfälle								
Restmüll ¹	126	124	127	126	124	122	123	124
Sperrmüll ²	15	15	15	14	15	14	15	15
Gewerbeabfuhr (Container)	15	15	16	16	16	16	16	17
Allg. Gewerbeabfall ³	61	48	53	62	42	48	38	36
Bodenaushub (verunreinigt)	0,2	6,2	20,29	0,05	0,55	0,16	0,12	0,10
Bodenaushub (nicht verunr.) ⁴	347	176	400	171	398	470	460	563
Bauschutt (nicht recyclingfähig) ⁵	13	17	23	19	25	28	36	29
Aschen, Schlacken	64	68	44	29	24	58	0	41
Straßenaufbruch	7	5	1	3	1	2	1	7
Gießereisand	12	24	48	33	42	55	49	46
Problemstoffe	0,7	0,6	0,65	0,77	0,71	0,71	0,89	1,00

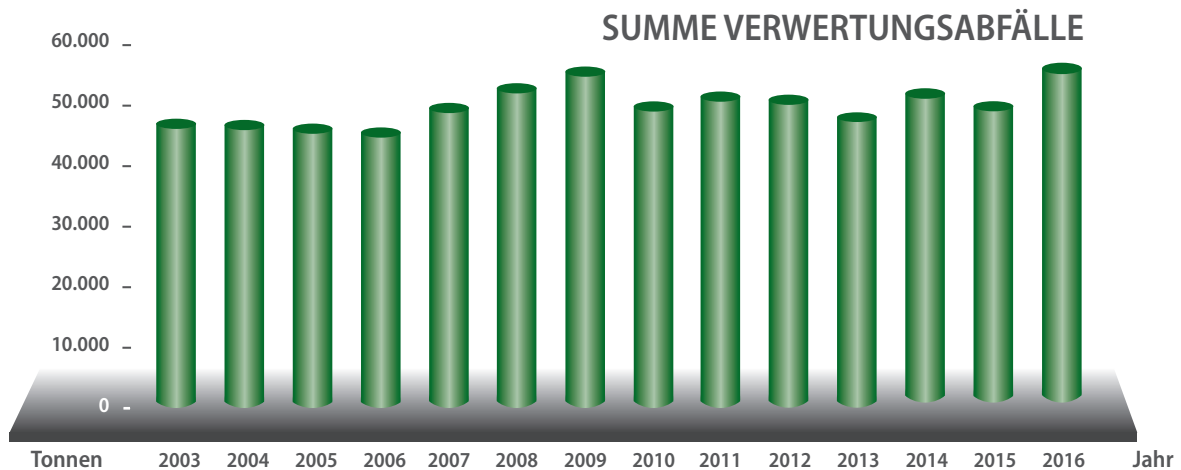
¹ einschl. Störstoffe aus dem Pilotgebiet Restmüllarme Abfallwirtschaft ² ab 2003 Restsperrmüll ohne Holz ³ einschl. Baustellenabfall ⁴ einschl. Ablagerung auf Bodenaushubdeponien im NOK ⁵ ohne Kleinanlieferungen am EZS ⁶ analog zu den Veröffentlichungen des Statistischen Landesamts wird die Einwohnerzahl rückwirkend ab 2011 auf der Basis Zensus 2011 erhoben. Aus diesem Grund sind Abweichungen zu Angaben in älteren Veröffentlichungen möglich. ⁷ Einwohner Stand 31.12.2015

ENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR VERWERTUNG

Abfälle aus Haushalten



* Kilogramm pro Einwohner und Jahr bezogen auf die Gesamtbevölkerung im Landkreis
¹ inkl. Wertstoffmengen aus dem Pilotprojekt Restmüllfreie Abfallwirtschaft



ENTWICKLUNG DER ABFÄLLE ZUR VERWERTUNG

➔ Insgesamt wurden 56.968 t Abfälle aus Haushalten plus 1.598 t aus dem Gewerbe verwertet. Pro Landkreisbewohnerin und -bewohner sind das 568 kg (Abfälle aus Haushalten).

WERTSTOFFMENGEN 2010 BIS 2016 (HAUSHALTE UND GEWERBE)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2015/2016		
	to	to	to	to	to	to	to		%	
Grüngut	23.764	24.702	24.106	20.267	25.178	23.493	27.060		15,2%	
Schrott	378	581	461	425	509	526	590		12,2%	
Papier	12.870	13.091	12.678	12.664	12.332	12.110	12.060		-0,4%	
Glas	3.022	3.010	3.008	3.002	3.050	3.106	3.407		9,7%	
Holz	3.504	3.735	3.555	3.623	3.680	3.741	4.993		33,5%	
Altfenster ¹	1.327	1.626	2.267	1.075	878	773	1.032		33,5%	
Elektronikschrott ²	1.302	1.184	1.313	1.290	1.267	1.257	1.241		-1,3%	
Gelber Sack - nur Wertstoffe ⁷	4.449	5.139	5.246	5.513	4.953	4.838	4.873		0,7%	
Trockene Wertstofftonne ⁶		149	151	439	397	569	494		-13,2%	
Bioenergietonne ⁶		222	232	604	642	764	720		-5,8%	
Textilien	339	405	293	401	474	470	498		6,0%	
Straßenaufbruch ³	1.726	12.036	1.510	5.410	16.354	3.019	714		-76,3%	
Bodenaushub ³	0	170	0	0	1.537	738	800		8,4%	
Bauschutt ^{3 4}	0	319	523	0	90	0	0		0	
Gießereisand / Schlacken ³	0	0	0	518	1.030	6.448	0		-100,0%	
Altreifen	63	95	68	114	133	138	84		-39,1%	
	Summe Haushalte							56.968		
	Summe Gewerbe							1.598		

SAMMELMENGE JE EINWOHNER IN KG (HAUSHALTE UND GEWERBE)

	2009	2010	2011 ⁵	2012 ⁵	2013 ⁵	2014 ⁵	2015 ⁵	2016 ⁵	
EW-Zahl 30.06.	148.268	147.577	142.703	142.218	141.721	141.662	141.995	142.936 ⁸	
			Basis Zensus 2011	Basis Zensus 2011	Basis Zensus 2011	Basis Zensus 2011	Basis Zensus 2011	Basis Zensus 2011	
Grüngut	189	161	173	170	143	178	165	189	
Schrott	3	3	4	3	3	4	4	4	
Papier	89	87	92	89	89	87	85	84	
Glas	20	20	21	21	21	22	22	24	
Holz	24	24	26	25	26	26	26	35	
Altfenster ¹	13	9	11	16	8	6	5	7	
Elektronikschrott ²	10	9	8	9	9	9	9	9	
Gelber Sack - nur Wertstoffe ⁷	28	30	36	37	39	35	34	34	
Trockene Wertstofftonne ⁶			73	71	79	59	84	73	
Bioenergietonne ⁶			112	109	109	95	112	106	
Textilien	2	2	3	2	3	3	3	3	
Straßenaufbruch ³	21	12	84	11	38	115	21	5	
Bodenaushub ³	0	0	1	0	0	11	5	6	
Bauschutt ^{3 4}	0	0	2	4	0	1	0	0	
Gießereisand/Schlacken ³	0	0	0	0	4	7	45	0	
Altreifen	0,4	0,4	0,7	0,48	0,80	0,94	0,97	0,59	
	Summe kg/Einwohner (Haushalt)							568	

¹ und belastetes Holz • ² incl. Kühlgeräte • ³ Deponiebau • ⁴ ohne Mengen aus dem gewerblichen Bauschuttrecycling • ⁵ Einwohnerzahl auf Basis Zensus 2011, daher Abweichungen zu Angaben in älteren Veröffentlichungen möglich • ⁶ nur im Gebiet „Pilotprojekt Restmüllfreie Abfallwirtschaft“ (Gesamtgemeinde Rosenberg und ab April 2013 zusätzlich Kerngemeinde Hardheim) • ⁷ Gelbe Sack-Wertstoffmenge 2013 hochgerechnet • ⁸ Einwohner Stand 31.12.2015

BILANZ ZUM 31.12.2016

AKTIVSEITE				Stand 31.12.2016	Vorjahr
		€	€	€	T€
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte u. ähnl. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten	24.395,00			
2.	Geleistete Anzahlungen	17.880,46			
			42.275,46		10
II. Sachanlagen					
1.	Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	4.229.691,09			4.479
2.	Entsorgungsanlagen	5.434.460,00			985
3.	Technische Anlagen und Maschinen	3.338.423,00			2.993
4.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	840.319,00			770
5.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.986.247,84			5.119
			15.829.140,93		14.346
III. Finanzanlagen					
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	2.578.001,00			2.578
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.393.000,00			3.393
3.	Beteiligungen	5.201,00			5
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	476.992,88			477
5.	Sonstige Ausleihungen	162.500,00			195
			6.615.694,88		6.648
				22.487.111,27	21.004
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.631,05			41
2.	fertige Erzeugnisse und Waren	108.164,00			
			124.795,05		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	398.457,84			510
2.	Forderungen gegen den Gesellschafter	74.228,83			11
3.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	73.647,43			81
4.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	69.926,04			94
5.	Sonstige Vermögensgegenstände	317.310,63			266
			933.570,77		963
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten					
				2.295.219,38	2.952
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
				242.575,99	260
				25.024.906,64	24.216

PASSIVSEITE		Stand 31.12.2016		Vorjahr
		€	€	T€
A.	Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	1.200.000,00		1.200
II.	Gewinnvortrag	5.148.257,98		4.778
III.	Jahresüberschuss	312.679,51		371
			6.660.937,49	6.349
B.	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen			
	Investitionszuschuss		573.553,22	610
C.	Rückstellungen			
1.	Steuerrückstellungen	3.000,00		35
2.	Sonstige Rückstellungen	1.056.418,81		1.180
			1.059.418,81	1.215
D.	Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.604.346,42 €)	12.127.400,82		11.991
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.050.016,60 €)	1.050.016,60		863
3.	Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 93.278,92 €)	2.093.278,92		2.060
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 117.572,12€)	117.572,12		83
5.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 427.522,61 €)	427.522,61		31
6.	Sonstige Verbindlichkeiten davon a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 278.690,30 €	915.206,05		1.008
			16.730.997,12	16.036
E.	Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	6
			25.024.906,64	24.216

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2016

(01.01.-31.12.2016)

GuV 2016				31.12.2016	Vorjahr
		€	€	€	T€
1.	Umsatzerlöse		12.743.066,28		12.320
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		108.164,00		0
3.	Sonstige betriebliche Erträge		1.861.182,61		2.598
				14.712.412,89	14.918
4.	Materialaufwand				
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	259.828,37			239
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.705.228,03			7.595
			7.965.056,40		7.834
5.	Personalaufwand				
	a) Löhne und Gehälter	2.658.212,15			2.550
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	557.903,91			
					500
			3.216.116,06		3.050
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.247.638,96		1.234
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.980.997,99		2.062
				14.409.809,41	14.180
8.	Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen			300.000,00	0
9.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 145.597,23 (Vorjahr EUR 149.817,03)			145.597,23	150
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			837,73	11
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundenen Unternehmen EUR 92.895,92 (Vorjahr EUR 73.433,02)			383.411,98	380
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			5.853,54	103
13.	Ergebnis nach Steuern			359.772,92	415
14.	Sonstige Steuern			47.093,41	45
15.	Jahresüberschuss			312.679,51	371

■ ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

(01.01.-31.12.2016)

A. Allgemeine Angaben

→ Die Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH (AWN) mit Sitz in 74722 Buchen ist unter der Nummer HRB 460376 beim Registergericht Mannheim ins Handelsregister eingetragen.

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB durch das BilRUG nicht vergleichbar. Zur Herstellung der Vergleichbarkeit wurden dementsprechend auch die Vorjahresbeträge angepasst. Die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die sonstigen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wurden berücksichtigt.

B. Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

→ Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet worden. Empfangene Investitionszuschüsse werden auf der Passivseite unter dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ausgewiesen. Die planmäßigen Abschreibungen entsprechen der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Es wurde die lineare Abschreibungsmethode gewählt.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 410 EUR wurden sofort voll abgeschrieben. Im Anlagenachweis werden die Abgänge der geringwertigen Vermögensgegenstände erst im Zeitpunkt des Anlagenabgangs erfasst.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind mit dem Nennwert angesetzt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den fortgeführten, gewichteten, durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Fertige Erzeugnisse werden zu den Herstellungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bzw. Barwert bilanziert. Dem Ausfallrisiko tragen Wertberichtigungen angemessen Rechnung.

Die Rückstellungen sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

II. Angaben zu Positionen der Bilanz

→ Die Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den Seiten 20 und 21 dargestellt.

Im Bilanzposten Anteile an verbundenen Unternehmen wird zum einen der 100 %-Anteil am Stammkapital in Höhe von 205 TEUR der AWN Service GmbH mit Sitz in Buchen ausge-

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

wiesen (Jahresüberschuss 2016: 102 TEUR, Eigenkapital zum 31.12.2016: 858 TEUR). An der Energie Neckar-Odenwald GmbH (ENO) mit Sitz in Buchen ist die Gesellschaft mit 100 % am Stammkapital in Höhe von 2.373 TEUR beteiligt (Jahresfehlbetrag 2016: 97 TEUR, Eigenkapital zum 31.12.2016: 1.383 TEUR).

Unter der Position Beteiligungen wird die Beteiligung am Stammkapital der Dienstleistungsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises gemeinnützige GmbH (DIGENO) mit Sitz in Mosbach i.H.v. 5,2 TEUR (Beteiligungsquote 20 %) ausgewiesen (Jahresüberschuss 2016 179 TEUR, Eigenkapital zum 31.12.2016: 2.374 TEUR). Am Biomasseheizkraftwerk Odenwald GmbH (bko), Sitz Buchen, hat die AWN mit 510 TEUR eine Beteiligungsquote von 10 % (Jahresüberschuss 2016: 705 TEUR, nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag zum 31.12.2016: 10.533 TEUR).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag 398 TEUR (hiervon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 TEUR).

Die Forderungen gegen den Gesellschafter enthalten zum Bilanzstichtag Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in

Höhe von 74 TEUR (hiervon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 TEUR).

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen (74 TEUR) sowie gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (70 TEUR) sind im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen (hiervon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr von jeweils 0 TEUR)

In den sonstigen Vermögensgegenständen (317 TEUR) sind Forderungen in Höhe von 241 TEUR aus Steuerüberzahlungen enthalten. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält ein Disagio (4 TEUR), welches über 10 Jahre aufgelöst wird.

Das ausgewiesene Stammkapital (1.200 TEUR) entspricht dem des Gesellschaftsvertrags.

Im Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen werden Förderzuschüsse und ein Tilgungszuschuss ausgewiesen (Wärmenetze, Wärmeversorgung mit Latent-Wärmespeicher, Anlage zur Herstellung von Pflanzenkohle). Die Auflösung erfolgt jeweils entsprechend der einzelnen Abschreibungszeiträume der aktivierten Wirtschaftsgüter.

VERBINDLICHKEITEN / RESTLAUFZEITEN:	Bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr	Davon > 5 Jahre
	€	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.604.346,42	10.523.054,40	5.143.404,98
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.050.016,60	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	93.278,92	2.000.000,00	2.000.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	117.572,12	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	427.522,61	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	278.690,30	636.515,75	164.260,00
Gesamt	3.571.426,97	13.159.570,15	7.307.664,98

In der Position Sonstige Rückstellungen sind als wesentliche Rückstellungen neben der für Müllentsorgung (80 TEUR) auch solche für Urlaubs- und Überstundenguthaben (145 TEUR) und Jahresabschlussprüfung (15 TEUR) enthalten. Ebenso wurden Rückstellungen gebildet für Risiken aus Patronatserklärungen für die bko (787 TEUR, entspricht dem abgezinsten Betrag für das patronierte Endkapital zum 31.12.2022 in Höhe von 950 TEUR, bei einem zugrundeliegenden Zinssatz von 3,19 % p.a.), Deponiejahresdokumentation (24 TEUR) und Archivierungskosten (5 TEUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von 2.093 TEUR enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus einem unbefristeten Gesellschafter Darlehen in Höhe von 2.000 TEUR und der Avalprovision (63 TEUR).

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (118 TEUR).

Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten Unternehmen bestehen in Höhe von 428 TEUR.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind 493 TEUR Verbindlichkeiten aus Darlehensvereinbarungen mit der KfW enthalten sowie 350 TEUR aus Mietkaufverträgen dreier Müllsammelfahrzeuge.

Im Jahr 2016 wurde ein Darlehen über 2.000 TEUR für die Erschließung der Verfüllabschnitte X/XI aufgenommen (abgerufen bis 31.12.2016 1.800 T€). Ein neues Müllsammelfahrzeug wurde fremdfinanziert (190 T€).

Darlehen, die bis Juli 2007 aufgenommen wurden, sind mit 100 % durch die Ausfallbürgschaft des Neckar-Odenwald-Kreises gesichert. Ab August 2007 aufgenommene Darlehen sind zu 80 % bzw. 40 % durch die Ausfallbürgschaft des

Neckar-Odenwald-Kreises gesichert. Darlehen ab 2008 sind teilweise auch durch Sicherungsübertragung von Anlagen (Maschinen) gesichert (zum 31.12.2016 insgesamt: 718 TEUR). Über Pfandrechte abgesicherte Darlehen bestehen nicht.

Für die ENO GmbH bestehen zum Bilanzstichtag Bürgschaften der AWN in Höhe von 5.363 TEUR.

Die im Jahr 2009 gegenüber dem Beteiligungsunternehmen Biomasseheizkraftwerk Odenwald GmbH (BKO) abgegebenen befristeten Patronatserklärungen über 100 TEUR und über 370 TEUR wurden bis zum 31. März 2018 verlängert. Gegenüber der Evonik New Energies GmbH wurde im Jahr 2011 eine unbefristete Patronatserklärung über 100 TEUR abgegeben, die die Erklärungen gegenüber der STEAG Saar Energie AG aus dem Jahr 2006 (150 TEUR) sowie gegenüber der Evonik New Energies GmbH aus dem Jahr 2010 (700 TEUR) ergänzt.

III. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

→ Die Umsatzerlöse (in T€) gliedern sich wie folgt:

	2016	2015
Erlöse aus Abfallentsorgung einschließlich Kostenerstattungen	11.971	11.564
Erlöse aus Mieten, Pachten, Personalgestellung	495	448
Erlöse aus Kooperationen und Sonstiges	277	308
	12.743	12.320

FORTSETZUNG AUF SEITE 22

ANLAGEVERMÖGEN

Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2016 (01.01. - 31.12.2016)

		ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					
		Stand	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand	
		01.01.2016				31.12.2016	
		€	€	€	€	€	
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände						
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen	133.549,90	19.014,19	0,00	0,00	152.564,09	
2.	Geleistete Anzahlungen	0,00	17.880,46			17.880,46	
Immaterielle Vermögensgegenstände Gesamt		133.549,90	36.894,65	0,00	0,00	170.444,55	
II.	Sachanlagen						
1.	Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	7.061.148,02	2.086,25	0,00	0,00	7.063.234,27	
2.	Entsorgungsanlagen	12.836.394,20	40.626,00	4.676.081,47	4.158,85	17.548.942,82	
3.	Technische Anlagen und Maschinen	6.029.600,38	57.504,41	681.721,05	680.233,49	6.088.592,35	
4.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.212.626,32	457.184,82	0,00	105.465,67	2.564.345,47	
5.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.118.896,27	2.225.154,09	-5.357.802,52	0,00	1.986.247,84	
Sachanlagen gesamt		33.258.665,19	2.782.555,57	0,00	789.858,01	35.251.362,75	
III.	Finanzanlagen						
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	2.578.001,00	0,00	0,00	0,00	2.578.001,00	
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.393.000,00	400.000,00	0,00	400.000,00	3.393.000,00	
3.	Beteiligungen	515.200,00	0,00	0,00	0,00	515.200,00	
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	476.992,88	0,00	0,00	0,00	476.992,88	
5.	Sonstige Ausleihungen	195.000,00	0,00	0,00	32.500,00	162.500,00	
Finanzanlagen gesamt		7.158.193,88	400.000,00	0,00	432.500,00	7.125.693,88	
Anlagevermögen gesamt		40.550.408,97	3.219.450,22	0,00	1.222.358,01	42.547.501,18	

Stand	ABSCHREIBUNGEN			RESTBUCHWERTE		
	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand	Stand	Stand
01.01.2016				31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
€	€	€	€	€	€	€
123.349,90	4.819,19	0,00	0,00	128.169,09	24.395,00	10.200,00
0,00				0,00	17.880,46	
123.349,90	4.819,19	0,00	0,00	128.169,09	42.275,46	10.200,00
2.581.693,18	251.850,00	0,00	0,00	2.833.543,18	4.229.691,09	4.479.454,84
11.851.310,20	267.331,47	4.158,85	0,00	12.114.482,82	5.434.460,00	985.084,00
3.036.562,38	393.840,46	680.233,49	0,00	2.750.169,35	3.338.423,00	2.993.038,00
1.442.996,32	329.797,84	48.767,69	0,00	1.724.026,47	840.319,00	769.630,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.986.247,84	5.118.896,27
18.912.562,08	1.242.819,77	733.160,03	0,00	19.422.221,82	15.829.140,93	14.346.103,11
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.578.001,00	2.578.001,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.393.000,00	3.393.000,00
509.999,00	0,00	0,00	0,00	509.999,00	5.201,00	5.201,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	476.992,88	476.992,88
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	162.500,00	195.000,00
509.999,00	0,00	0,00	0,00	509.999,00	6.615.694,88	6.648.194,88
19.545.910,98	1.247.638,96	733.160,03	0,00	20.060.389,91	22.487.111,27	21.004.497,99

FORTSETZUNG VON SEITE 19

C. Sonstige Angaben

→ Die Gesellschaft beschäftigte ohne Geschäftsführer durchschnittlich 39,5 Angestellte (inklusive Teilzeitkräfte) und 24,5 Arbeiter. Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören der jeweilige Landrat und 12 Kreisräte des Neckar-Odenwald-Kreises, ferner der jeweilige Bürgermeister der Stadt Buchen an. Im Einzelnen sind zu nennen:

- > Landrat Dr. Achim Brötzel, Vorsitzender
- > Bürgermeister der Stadt Buchen Roland Burger oder Vertreter im Amt (1. Stellvertr. des Vorsitzenden)
- > Kreisrätin Christine Denz (Sonderschullehrerin a.D.)
- > Kreisrat Marco Eckl (Bürgermeister)
- > Kreisrat Jürgen Galm (Bürgermeister)
- > Kreisrat Alois Gerig (Landwirtschaftsmeister/MdB)
- > Kreisrat Karlheinz Graner (Technischer Angestellter - 2. Stellvertr. des Vorsitzenden)
- > Kreisrat Herbert Kilian (Studiendirektor a.D.)
- > Kreisrat Gerhard Lauth (Oberbürgermeister a.D.)
- > Kreisrat Thomas Ludwig (Bürgermeister)
- > Kreisrat Volker Mackert (Dipl-Verwaltungswirt (FH) Polizei/Ortsvorsteher)
- > Kreisrat Karl-Heinz Neser (Realschulkonrektor a.D.)
- > Kreisrätin Dr. Dorothee Schlegel (Wissenschaftl. Mitarbeiterin/MdB)
- > Kreisrat Jens Wittmann (Bürgermeister).

Ferner wurden entsprechend dem Gesellschaftsvertrag vom Kreistag persönliche Stellvertreter für die dem Aufsichtsrat angehörenden Kreisräte benannt. Die Aufwandsentschädigung des Aufsichtsrats betrug insgesamt 8 TEUR.

Mit der Gesellschaft nahestehenden Personen wurden keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen getätigt.

Der Betrag gem. § 285 Nr. 17a HGB beläuft sich auf 18 TEUR (Abschlussprüferleistungen 13 TEUR, Steuerberatungsleistungen 5 TEUR).

Vom Ansatzwahlrecht nach § 274 HGB zur Aktivierung eines aktiven latenten Steuerüberhangs wurde kein Gebrauch gemacht.

Geschäftsführer war im Berichtsjahr Dr. Mathias Ginter. Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

Auf Vorschlag der Geschäftsführung soll der Jahresüberschuss von 313 TEUR auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2016 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Buchen, im April 2017



Dr. Mathias Ginter
Geschäftsführer

■ DER LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

1. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

A. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

➔ Gegenstand des Unternehmens ist die Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen aus sämtlichen Herkunftsbereichen sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie. Für Abfälle aus privaten Haushalten wird die Aufgabe im Auftrag des Neckar-Odenwald-Kreises erfüllt.

Die von der AWN abzuwickelnden Abfallströme werden größtenteils auf dem Entsorgungszentrum Sansenhecken in Buchen angeliefert. Dort werden diese abgelagert oder umgeschlagen und anschließend externen Abfallbehandlungsanlagen zugeführt. Die Menge der am Standort Sansenhecken angelieferten ablagerungsfähigen Reststoffe stieg im Jahr 2016 geringfügig an. Bei einer Gesamtmenge von 29.161 Mg wurden 156 Mg mehr Materialien deponiert bzw. verwertet als im Vorjahr. Bis zur Inbetriebnahme des neuen Deponieverfüllabschnittes VIII wurden überwiegend regionale Stoffströme entsorgt. Die Entsorgungspreise der externen Endbehandlungsanlagen waren auch im Jahr 2016 ansteigend. Für das Jahr 2017 wird mit weiter steigenden Entsorgungspreisen gerechnet.

Im Hinblick auf das seit 2005 geltende Abfallrecht wurde am Standort Sansenhecken eine mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage (MBA) errichtet. Im August 2007 wurde mit der EnBW AG, der T-Plus GmbH und der ISKA-Buchen GmbH eine Grundsatzvereinbarung über die Stilllegung der

MBA abgeschlossen. Für die hieraus der AWN bis zum Jahr 2020 entstehenden Nachteile wurde ein Ausgleich mit dem EnBW-Konzern vereinbart. Die verschiedenen Räumlichkeiten der ehemaligen mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlage (MBA) wurden mittlerweile größtenteils in eine Folgenutzung überführt. In einem Teilbereich der ehemaligen Rottehalle wurde im Frühjahr 2016 eine Anlage zur Herstellung von Pflanzenkohle in Betrieb genommen. Auf dem Hallenareal soll im ersten Halbjahr 2017 zusätzlich mit der Aufbereitung von weiteren Biomassen begonnen werden.

Die AWN schließt das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 313 T€ (Vorjahr 371 T€) ab. Es wurde keine Gewinnausschüttung an den Gesellschafter vorgenommen. Damit weiterhin Rechtssicherheit bei der In-house-Auftragsvergabe besteht, wurde zum 01.01.2014 der Aufbau des AWN-Konzerns umstrukturiert. Die AWN selbst deckt seitdem die kommunalen Aufgaben im Bereich Abfallwirtschaft ab. In der Energie Neckar-Odenwald GmbH (ENO) werden die Energieprojekte gebündelt. Alle sonstigen abfallwirtschaftlichen Tätigkeiten sind in der AWN Service GmbH zusammengefasst.

B. Umsatz- und Auftragsentwicklung

➔ Im Geschäftsjahr 2016 konnte ein Umsatz von 12.743 T€ erzielt werden. Dies bedeutet eine Steigerung um 423 T€ gegenüber dem Vorjahr. Im Wirtschaftsplan 2016 wurde ein Gesamtumsatz von 12.460 T€ kalkuliert. Die Gesamtsumme der

■ DER LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR

sonstigen Erträge beläuft sich auf 1.861 T€ (Vorjahr 2.598 T€, Planansatz 1.750 T€).

Das Geschäftsfeld Dienstleistungen für private Haushalte umfasst das klassische Feld der kommunalen Abfallwirtschaft. Der hierzu erforderliche Rahmen ist in einem Kooperationsvertrag zwischen der AWN und dem Neckar-Odenwald-Kreis (NOK) vorgegeben. Dieser wurde im Januar 2012 um 10 Jahre, bis zum 31.12.2022, verlängert. Die Ausgestaltung der abfallwirtschaftlichen Dienstleistungen obliegt den zuständigen Kreisgremien. Eine entsprechende Kostenerstattung ist vertraglich geregelt.

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 19.937 Mg Rest- und Sperrmüll aus den privaten Haushalten im Neckar-Odenwald-Kreis eingesammelt (Vorjahr 19.629 Mg). Die Abfälle wurden vollständig zur Behandlung in externe Entsorgungsanlagen abgefahren. Mit dem Neckar-Odenwald-Kreis wurden insgesamt 7.675 T€ abgerechnet. Dies sind 160 T€ mehr als im Vorjahr. Die Planzahlen in diesem Bereich wurden ebenfalls übertroffen (+ 215 T€).

Abrechnungsentgelte und Abfallgebühren wurden im Jahr 2016 nicht angehoben.

Die Entsorgungsangebote der AWN für Privathaushalte konnten im Geschäftsjahr 2016 in vollem Umfang beibehalten werden. Es wurden wiederum Erfassungsmengen auf hohem Niveau erzielt. Mit der Verwertung verschiedener

Wertstofffraktionen (Altpapier, Altmetall, Biomasse) wurde ein Verkaufserlös von 1.282 T€ erzielt (Vorjahr 1.233 T€, Planansatz 1.250 T€). Die Vermarktungspreise für Altpapier pendelten im Jahr 2016 für Mischpapier zwischen 30 und 57 €/t (Vorjahr 22 und 43 €/t) - (Quelle EUWID).

Die Dienstleistungen für Gewerbebetriebe werden seit dem 01.01.1998 direkt zwischen der AWN und den Betrieben gestaltet. Dadurch ist es möglich, kurzfristig auf Anforderungen des Marktes zu reagieren. Grundlage für diese Aufgabenteilung zwischen dem Neckar-Odenwald-Kreis und der AWN ist eine Pflichtenübertragung gemäß § 16 Abs. 2 des ehemaligen Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (Laufzeitverlängerung analog Kooperationsvertrag bis 31.12.2022). Die gesamte aus dem gewerblichen Bereich angelieferte Abfallmenge erhöhte sich von 34.534 Mg auf 34.702 Mg. Hierunter befanden sich 11.849 Mg mineralisches Bauschutt-/Bodenmaterial, 6.776 Mg Aschen/Schlacken aus Biomassekraftwerken, 6.587 Mg Gießereiabfälle sowie 1.656 Mg Straßenaufbruch. Von den restlichen Gewerbeabfällen wurden 2.293 Mg deponiert bzw. verwertet sowie 5.541 Mg umgeschlagen und zu externen Entsorgungsanlagen abgefahren.

Bei der Anlieferung von Abfällen (Deponierung/Verwertung, inklusiv Kleinmengen) wurden Erlöse in Höhe von 1.061 T€ erzielt (Planansatz 1.180 T€, Vorjahresergebnis 1.013 T€).

Die Erlöse aus Kooperationen mit Unternehmen am Standort Z.E.U.S. belaufen sich auf 255 T€ (Plan 270 T€, Vorjahr 293 T€). Hier wirkt sich die im April 2016 beendete Zusammenarbeit

mit der Fa. KUSS GmbH aus. Mit dem Umschlag von Abfällen am Standort Sansenhecken wurden 793 T€ erlöst (Plan 650 T€, Vorjahr 678 T€).

C. Investitionen

→ Vom geplanten Investitionsvolumen der AWN in Höhe von 3.010 T€ wurden im Geschäftsjahr 2016 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 2.819 T€ realisiert. Die Erschließung des Verfüllabschnittes VIII wurde abgeschlossen (139 T€). Mit der Planung und den vorbereitenden Arbeiten zur Erschließung der noch verbleibenden Deponieverfüllabschnitte X und XI wurde begonnen (1.641 T€). In das zukünftige Biomassezentrum, mit der darin enthaltenen Anlage zur Herstellung von Pflanzenkohle, wurden 331 T€ investiert. Es wurden ein neues Müllsammelfahrzeug (188 T€) sowie Abfallgefäße im Gesamtwert von 148 T€ angeschafft. In den Fuhr-/Maschinenpark wurden insgesamt 119 T€ investiert.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr 2016 insgesamt 1.248 T€ (Plan 1.450 T€, Vorjahr 1.234 T€).

D. Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

→ Die getätigten Investitionen wurden mit Eigenkapital und durch langfristig aufgenommene Gesellschafter- und Bankdarlehen finanziert (Neuaufnahme im Jahr 2016 in Höhe von 1.990 T€).

Wie in den Vorjahren wurden auch im Geschäftsjahr 2016 aufgenommene Bankdarlehen planmäßig zurückgeführt. Zum Jahresende besteht eine Restdarlehenssumme von insgesamt 12.620 T€ (Vorjahr 12.693 T€).

Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein neuer Leasingvertrag abgeschlossen. Verpflichtungen aus Leasinggeschäften bestanden über insgesamt 9 T€.

E. Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

→ Zum Ende des Geschäftsjahres umfasste unsere Belegschaft, ohne Geschäftsführer und Auszubildende, 58 Mitarbeiter (Vorjahr 53).

In den Bereichen Gesundheits- und Arbeitsschutz (Berufsunfälle u. Ä.) haben sich im Geschäftsjahr 2016 keine besonderen Vorkommnisse ergeben.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde das Konzept „Restmüllfreie Abfallwirtschaft“ für den Neckar-Odenwald-Kreis entwickelt. Aufgrund neuer gesetzlicher Rahmenbedingungen wurde das Pilotprojekt in „Restmüllarme Abfallwirtschaft“ umbenannt. Das Konzept realisiert das Ziel einer möglichst vollständigen Verwertung der in den Haushaltungen anfallenden Abfälle. Die Abfuhr der („nassen“) Bioenergie- und der („trockenen“) Wertstofftonne in Rosenberg und Hardheim wurden im Jahr 2016 durch eine separate Störstoffsammlung ergänzt.

■ DER LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR

Zum 31.12.2016 ist die AWN an folgenden Unternehmen beteiligt:

UNTERNEHMEN	Stand 31.12.2016		(Stand 31.12.2015)	
	Stammeinlage €	% Stammkapital	(Stammeinlage €)	(% Stammkapital)
DIGENO gGmbH	5.200	20,0	(5.200)	(20,0)
Biomasseheizkraftwerk Odenwald GmbH	510.000*	10,0	(510.000)*	(10,0)
Energie Neckar-Odenwald GmbH (ENO)	2.373.000	100,0	(2.373.000)	(100,0)
AWN Service GmbH	205.001	100,0	(180.000)	(100,0)

* Unternehmensbeteiligung auf einen Erinnerungswert von 1 € abgeschrieben

Die Dienstleistungsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises gemeinnützige GmbH (DIGENO) verzeichnete im Geschäftsjahr 2016 wiederum eine rege Geschäftstätigkeit. Das Jahresergebnis schließt mit einem Gewinn in Höhe von 179 T€ ab.

Das Jahresergebnis 2016 der Biomasseheizkraftwerk Odenwald GmbH (bko) schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 705 T€ (Vorjahr 53 T€) ab. Aufgrund einer Störung im vorgelagerten Stromnetz kam es im 4. Quartal 2016 zu einem Anlagestillstand. Dieser verringerte die Anlagenverfügbarkeit um rund 900 Betriebsstunden auf rund 7200 Betriebsstunden. Aus einer Zuschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens wurden Erträge in Höhe von 650 T€ erzielt.

Zum Bilanzstichtag bestehen zugunsten der bko fünf Patronatserklärungen der AWN über eine Gesamtsumme von 1.420 T€. Für diesbezügliche Risiken wurde eine Rückstellung in Höhe von 787 T€ gebildet.

Bei der „Energie Neckar-Odenwald GmbH (ENO)“ wurden im Geschäftsjahr 2016 Optimierungen beim Betrieb der Biogasanlagen Bieringen und Rosenberg vollzogen. Für die Sanierung des Substratlagers in Bieringen und die Aufstellung eines neuen BHKWs in Rosenberg fielen zusätzliche Aufwendungen an. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2016 mit einem negativen Ergebnis in Höhe von 97 T€ (Vorjahr 184 T€) ab. Für die ENO GmbH bestehen zum Bilanzstichtag Bürgschaften der AWN in Höhe von 5.363 T€.

Die AWN Service GmbH führte im Jahr 2016 gewerbliche Logistikdienstleistungen im Bereich Abfallwirtschaft durch. Hierunter fällt auch die Abfuhr der Gelben Säcke im Auftrag der Dualen Systeme. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresgewinn in Höhe von 102 T€ ab.

2. DARSTELLUNG DER LAGE DER GESELLSCHAFT

A. Vermögenslage

➔ Bei einer um 809 T€ gestiegenen Bilanzsumme beträgt die Eigenkapitalquote zum 31.12.2016 27 % (Vorjahr 26 %).

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt rund 90 % (Vorjahresstichtag 87 %). Das Fremdkapital hat sich absolut von 17.868 T€ auf 18.364 T€ erhöht. Die Stichtagsliquidität ist mit 1.237 T€ um 710 T€ niedriger als zum Ende des Vorjahres.

Aufgrund des strengen Niederstwertprinzips und den Regeln der verlustfreien Bewertung sind sämtliche erkennbaren Verluste über Abwertungen und Rückstellungen im Jahresabschluss berücksichtigt worden. Wesentliche stille Reserven bestehen nicht.

B. Finanzlage

➔ Trotz der Sachanlagen-Investitionen konnte auch in diesem Geschäftsjahr auf eine Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien verzichtet werden.

Die anfallenden operativen finanziellen Verpflichtungen wurden, in der Regel unter Berücksichtigung von Skontoerträgen, durch termingerechte Zahlung erfüllt.

Die Avallinie in Höhe von insgesamt 10.497 T€ wird beim Neckar-Odenwald-Kreis für Ausfallbürgschaften in Anspruch

genommen. Im Jahr 2016 wurde eine Übernahme von neuen Ausfallbürgschaften in Höhe von insgesamt 1.600 T€ beantragt.

Der Cashflow aus dem operativen Geschäft hat sich im Geschäftsjahr 2016 negativ entwickelt.

C. Ertragslage

Die Gesamtleistung hat sich um 4,3 % erhöht. Der Materialaufwand erhöhte sich um 1,7 %. Die Personalausgaben erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,5 %.

D. Value Reporting

- Sonstige Leistungsindikatoren

➔ Auch im Jahr 2016 konnte die AWN ihr jährliches Überwachungsaudit für die Zertifizierung als EdDE-Entsorgungsfachbetrieb zur vollsten Zufriedenheit der unabhängigen Zertifizierungsstelle ZER-QMS ablegen.

Dabei wurden keine Beanstandungen festgestellt. Überprüft wurden die Bereiche Umweltschutz, Umsetzung von Genehmigungen und Auflagen, Betriebssicherheit/Arbeitsschutz und Mitarbeiterqualifizierung. Der Deponiestandort hinterließ beim Sachverständigen der ZER-QMS einen positiven Gesamteindruck. Dies gilt auch für den Umfang und den Erhaltungszustand der Betriebsausstattung. Damit ist der hohe Arbeitsstandard der AWN durch eine unabhängige, externe Stelle bestätigt.

■ DER LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR

3. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG VON CHANCEN UND RISIKEN

→ Wir sind verpflichtet, auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung, die bestandsgefährdende oder wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, hinzuweisen.

Im Geschäftsjahr 2004 wurde ein Risikomanagementsystem erarbeitet und implementiert. Hierbei wurden Risiken verschiedener Qualität definiert und beschrieben. Dabei wurden auch entsprechende Bewältigungsmöglichkeiten erarbeitet. Im August 2014 wurde das Risikomanagementhandbuch aktualisiert. Der jährliche Risikomanagementbericht wurde im August 2016 erstellt.

Eine flache Hierarchie und kurze Kommunikationswege sorgen im Unternehmen für Transparenz und schnelle Reaktionsmöglichkeiten. Bedingt durch diese Struktur sind die Geschäftsführer in der Lage, die Risiken direkt zu kontrollieren, zu bewerten und direkte Gegenmaßnahmen einzuleiten. Damit sind die Grundlagen für ein funktionierendes Risikomanagementsystem und eine erfolgreiche Risikobewältigung gelegt.

Die Entsorgungssicherheit für Hausmüll wird von der T-Plus GmbH bzw. der EnBW AG auf Grundlage der im August 2007 abgeschlossenen Grundsatzvereinbarung bis zum Jahr 2020 gewährleistet.

Die Nutzung der vorhandenen Deponierungskapazitäten im Zentrum für Entsorgung und Umwelttechnologie Sansenhecken (Z.E.U.S.) steht weiterhin im Fokus des Geschäftsbetriebs der AWN. Nach Inbetriebnahme des Verfüllabschnittes VIII im Herbst 2016 werden im Jahr 2017 die beiden letzten noch ausstehenden Deponieverfüllabschnitte X und XI erschlossen.

Mit dem Beginn der Aufarbeitung von Biomasse im ersten Halbjahr 2017 ist das Gesamtkonzept für das Biomassezentrum am Standort Sansenhecken umgesetzt. Die Erfahrungen beim Anlagenbetrieb sollen aufzeigen, inwieweit der Jahresdurchsatz bei der Biomasseaufarbeitung in den Folgejahren gesteigert werden kann.

Bezüglich der Kompensation der im Jahr 2020 auslaufenden EnBW-Zahlungen wird eine Strategie zur wirtschaftlichen Entwicklung der AWN erstellt und laufend fortgeschrieben.

Aufgrund unserer langfristigen Finanzierung der Anlagewerte sowie langfristigen Darlehensvereinbarungen sehen wir derzeit keine Zinsänderungsrisiken. Währungsrisiken sind für die AWN selbst nicht relevant.

Nach derzeitigem Kenntnisstand sind alle uns bekannten Risiken durch entsprechende Rückstellungen ausreichend gedeckt. Bestandsgefährdende Risiken lassen sich derzeit nicht erkennen.

4. SONSTIGE ANGABEN

→ Weitere Vorgänge mit besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2016 nicht eingetreten. Für die einzelnen Geschäftsfelder und Beteiligungen sind bislang keine unerwarteten Risiken oder Schwierigkeiten abzu-
sehen.

Für die Geschäftsjahre 2017 und 2018 werden positive Jahres-
ergebnisse erwartet.

Buchen, im April 2017



Dr. Mathias Ginter
Geschäftsführer

■ IMPRESSUM



→ **Herausgeber:**
AWN Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH

→ **Firmenanschrift:**
Sansenhecken 1 • 74722 Buchen

Telefon 06281 906-0
Telefax 06281 906-221

E-Mail info@awn-online.de
Internet www.awn-online.de

→ **Grafik und Design:**
SchreiberGrimm . Werbeagentur GmbH . 74722 Buchen
Internet www.schreibergrimm.com

Juli 2017

ZERTIFIZIERUNG



Entsorgungsgemeinschaft der Deutschen Entsorgungswirtschaft e.V. - EdDE -

bescheinigt hiermit, dass der EdDE-Mitglied

Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises
Sansenhecken 1, 74722 Buchen

eine Überwachungsvereinbarung, Nr. 629/130

Im Rahmen dieser Überwachungsvereinbarung wurde der Nachweis erbracht, dass der Betrieb die Anforderungen der Entsorgungsfachbetriebeverordnung und der Entsorgungsgemeinschaft erfüllt und daher nach § 56 und 57 KrWG berechtigt ist, die Bezeichnung

Entsorgungsfachbetrieb und das Überwachungszeichen

für die nachfolgend näher bezeichnete Standorte, Tätigkeiten und Verfahren zu führen. Diese Urkunde umfasst 10 Seiten.

Dieses Zertifikat ist gültig bis:

Köln, den 16.07.2015

[Signature]
[GF i.A. d. Vorstandsvorsitzenden
Thomas Pfaff]

[Signature]
[Obmann Überwachungsausschuss
Lutz Bödeker]

EdDE, Von-der-Wettern-Straße 25, 51149 Köln

Anlage zum Zertifikat 0442

Überwachungsvereinbarung Nr. 629/130105

Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises e.V. -EdDE-



Entsorgungsgemeinschaft der Deutschen Entsorgungswirtschaft e.V. - EdDE -

bescheinigt hiermit, dass der EdDE-Mitgliedsbetrieb

Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH (AWN),
Sansenhecken 1, 74722 Buchen,

eine Überwachungsvereinbarung, Nr. 629/130105, abgeschlossen hat.

Im Rahmen dieser Überwachungsvereinbarung wurde der Nachweis erbracht, dass der Betrieb die Anforderungen der Entsorgungsfachbetriebeverordnung und der Entsorgungsgemeinschaft erfüllt und daher nach § 56 und 57 KrWG berechtigt ist, die Bezeichnung

Entsorgungsfachbetrieb und das Überwachungszeichen der EdDE

für die nachfolgend näher bezeichneten Standorte, Tätigkeiten und Verfahren zu führen. Diese Urkunde umfasst 10 Seiten.

Dieses Zertifikat ist gültig bis: 13.09.2017

Köln, den 28.06.2016

[Signature]
[GF i.A. d. Vorstandsvorsitzenden
Andreas Thürmer]

[Signature]
[Obmann Überwachungsausschuss
Lutz Bödeker]

EdDE, Von-der-Wettern-Straße 25, 51149 Köln

[Signature]
[Sachverständiger
Reinhold Maß]

14.-15.03.2016
(15. Überwachungsbegutachtung)



GESCHÄFTSBERICHT 2016

AWN - Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH

